

## **Schnupperstudium einer Schülergruppe aus Ismail, Ukraine**

Wir sind die spezialisierte Schule Nr. 16 mit erweitertem Deutschunterricht aus Ismail, Ukraine und wir haben zum ersten Mal am BayBIDS-Projekt teilgenommen. Unsere Reise dauerte vom 15 April bis 27 April. Die Absolventin unserer Schule Natalia Ryzhko hat uns darauf aufmerksam gemacht, dass es ein schönes Projekt gibt, das besonders für diejenigen interessant ist, die das Studium in Deutschland machen wollen. Unsere Schule bereitet die Schüler zur DSD-Prüfung vor, deswegen ist die Frage des deutschen Studiums besonders aktuell für unsere Schüler, die Deutsch ab der ersten Klasse lernen.

Also die Bekanntschaft mit den bayerischen Unis begann am Montag. Es war in München und unsere Gruppe hatte die Möglichkeit an diesem Tag die Technische Universität in München und Münchener Studienkolleg zu besuchen. Die Technische Universität hat unsere Gruppe stark beeindruckt, weil sie uns riesig schien, mit ihren mehreren Gebäuden und interessanten Fakultäten. Zwei Studentinnen haben uns während der Führung begleitet und diese Führung für uns gemacht. Die Gruppe konnte alle Frage stellen, die sie rasch interessierte. Das in zwei Teilen gerissene Auto, das im Flur stand, hat den Schülern sehr gefallen. Nach dem Besuch der Technischen Universität haben wir Münchener Studienkolleg besucht. Dieses fanden die Schüler sehr nützlich, weil es die erste Institution ist, die die ukrainischen Absolventen nach der Schule immatrikulieren kann. Im Münchener Studienkolleg wurde die Institution präsentiert und es wurde ganz ausführlich erklärt, was für Kurse es gibt, welche Aufnahmeprüfungen soll man ablegen, wie lange dauert das Studium im Studienkolleg und was kostet es, wie viel Geld man insgesamt für das Studium braucht und was gibt das deutsche Sprachdiplom. Nach dem Besuch dieses Studienkollegs wurde es verständlicher, was die ausländischen Studierenden für das deutsche Studium brauchen.

Am nächsten Tag sind wir nach Erlangen gefahren, wo wir die Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg kennen gelernt haben. Die Uni ist sehr groß und befindet sich nicht nur in Erlagen, kleiner Studentenstadt, sondern auch in der Großstadt Nürnberg. Dr. Thomas Krusche hat uns freundlich am Empfang begrüßt und danach hat er für uns die Präsentation der Uni durchgeführt, in der er erklärt hat, welche Fakultäten es in der Uni gibt, was man für das Studium braucht und hat außerdem alle unsere Fragen beantwortet. Damit war kein Schluss für unser Treffen, Herr Dr. Krusche hat uns freundlich die mehreren Gebäude der Uni gezeigt, wir konnten auch den Hörsaal kurz besuchen, um die Vorstellung zu haben, wie das Studium aussieht. Auch hat er für uns kleine Führung durch die Stadt gemacht, interessante Fakte über die Stadt erzählt und ganz toll betreut.

Nächster Punkt unserer Schnupperreise war die Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt. Diese Fachhochschule hat die Schüler sehr beeindruckt, weil die uns als super neu und modern schien, die war auch so. Unsere Gruppe hat Herr Arslan betreut und wir sind ihm sehr dankbar für einen sehr schönen Tag in Würzburg. Unsere Führung begann mit dem Präsentationsraum, in dem Herr Arslan uns ganz kurz über die Fachhochschule erzählt hat. Danach haben die Schüler den Medienraum besichtigt, wo man die Sendungen aufnimmt und wie man den Rundfunk macht, das war sehr toll! Dann sind wir durch die Stadt spazieren gegangen. Herr

Arslan hat für uns die Führung durch die Stadt gemacht, weil er wollte, dass wir nicht nur die Eindrücke von der Uni haben, sondern auch von der schönen Stadt. Die war wirklich sehr schön und beeindruckend. Nach der Führung und nach dem Mittagessen sind wir ins andere Gebäude der Fachhochschule gefahren, wo uns über die Geodäsie erzählt wurde. Dieses Fach fanden die Schüler ganz neu und ungewöhnlich, das sich von den klassischen Fächern stark unterscheidet. Sehr beeindruckend war noch das Museum von Röntgen. Die Schüler konnten ins Zimmer geraten, wo die Entdeckung gemacht wurde. Danach sind wir ins andere Gebäude der Fachhochschule gefahren, das modern ist, und wo das ganze Studentenleben ist. Diesmal waren wir bei der Wirtschaftsinformatikfakultät, die nicht nur den Jungen, sondern auch den Mädchen gefallen hat. Die neuen Technologien, wie verschiedene Apps wurden präsentiert, außerdem der Roboter hat für die Schüler getanzt und verschiedenen Befehle erfüllt. Es war so spannend, dass die Schüler die Fachhochschule nicht verlassen wollten.

Und der Hauptort unserer Reise war trotzdem in Bamberg, in einer sehr schönen und gemütlichen Stadt. Die Otto-Friedrich-Universität mit ihren mehreren Fakultäten ist sehr attraktiv für Schüler. Die Projektkoordinatorin Frau Hallmeier hat uns ganz toll über die Geschichte der Stadt und der Uni erzählt, danach über das BayBIDS-Projekt und über die Uni. Der Assistent Herr Vovk, der auch aus der Ukraine kommt, hat danach erzählt, wie es ihm als Studenten der Uni geht und die zahlreichen Fragen der Schüler beantwortet. Nach dem Mittagessen erwartete die Schüler eine Überraschung und zwar ein Workshop mit dem Lego. Die Aufgabe bestand darin, die Roboter zusammenzubauen und dann zu programmieren, damit sie verschiedene Aufgaben erfüllen. Die Arbeit nahm ca. 4 Stunden aber es lohnte sich, weil die Schüler die ganze Zeit wie bezaubert die Aufgabe machten und als alles fertig war, sagten die strahlenden Augen darüber, dass sie glücklich sind.

Diese Reise durch Universitäten war sehr nützlich und lehrreich für die Schüler, weil sie alle Informationen, die sie für das Studium brauchen, bekommen haben. Das Interesse am Studium in Deutschland ist hoch gestiegen, besonders als die Schüler gesehen haben, dass alles möglich ist und sie auch Chance haben eine gute Ausbildung zu bekommen. Die Teilnahme am BayBIDS-Schnupperstudium hat die Horizonte der Schüler viel erweitert, sie haben gesehen, welche Fakultäten es gibt, wie das Studium in Deutschland und das Leben aussieht, wie man studiert, welche Probleme es geben könnte.

Wir sind sehr dankbar den Organisatoren der Reise, besonders Frau Hallmeier, der Projektleiterin, und Herrn Vovk, dem Projektassistenten. Ohne Mühe von diesen Leuten wäre unsere Reise unmöglich. Wir danken Ihnen für die leuchtenden Augen der Schüler, die dank dieser Reise, Ihren Bemühungen das Ziel im Leben für die Zukunft bekommen haben. Das finden wir ganz wichtig!

Wir hoffen auch auf die weitere Zusammenarbeit!

